

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	7
Erster Teil: Einleitung	
I	Stichwörter zu zwei frühen Entwicklungsphasen von ‚Sport‘ in Literatur: Athletische Wettkämpfe in literarischen Zeugnissen aus der Antike und Freiluftübungen und Naturerlebnisse in literarischen Zeugnissen aus dem achtzehnten und neunzehnten Jahrhundert
	9
II	Untersuchungsziele und konzeptionelle Vorentscheidungen
	22
III	Gang der Untersuchung
	24
Zweiter Teil: Literarische Sportdiskurse im zwanzigsten Jahrhundert	
I	Texte von Literaten über Sport
	26
1	Das geniale Rennpferd und andere sportkritische Texte
	27
2	Sportutopisten und andere Sportfreunde
	39
II	Texte über ein Verhältnis zwischen Sport und Literatur
	49
III	Wissenschaftliche Untersuchungen über Sport und Literatur
	56
1	Bero Rigauer: Sportsoziologie. (1982). Hier: Schriftsteller als Sportsoziologen
	57
2	Hans Lobmeyer: Die Darstellung des Sports in der amerikanischen Erzählliteratur – Eine sprachphilologische Untersuchung (1983)
	59
3	Gerd Crauser: Untersuchungen zur Darstellung des Sports Hero in amerikanischen Romanen der Gegenwart (1984)
	61
4	Franz Becker: Amerikanismus in Weimar – Sportsymbole und politische Kultur (1993)
	62
5	Nanda Fischer: Sport als Literatur – Zur Theorie und Praxis einer Inszenierung im 20. Jahrhundert (1999)
	63
6	Mario Leis: Sport in der Literatur – Einblicke in das 20. Jahrhundert (2000)
	65
IV	Zwischenergebnisse
	65
Dritter Teil: Theoretische Grundlegungen	
	69
I	Sport als Aufführung: Inszenierungen von Sport
	69
1	Theater und Sport – Gemeinsamkeiten und Unterschiede
	70
2	Der theatrale Begriff <i>Inszenierung</i>
	75
3	Ein sporttheoretisches Modell zur Strukturierung von Inszenierungen
	77
4	Zwischenergebnisse
	79

II	Semiotik von Sportaufführungen: Ein Modell und seine Anwendung als Methode der Quellenauswahl	80
1	Terminologische Grundlagen von Semiotik	86
1.1	Zeichen und Zeichentypen: Index, Ikon und Symbol	87
1.2	Bedeutung und Code	91
2	Spezifische Zeichen von Sportaufführungen – Inszenierung von Sportaufführungen mit spezifischen Zeichen	94
2.1	Stadionarchitekturen und Raumkonzeptionen	96
2.1.1	Zuschauerräume	97
2.1.2	Sporträume	99
2.1.3	Sportgeräte und Requisiten	101
2.2	Äußere Erscheinung von Sportlern	103
2.2.1	Ruhende Körper	104
2.2.2	Kleidung	107
2.3	Tätigkeiten von Sportlern	112
2.3.1	Mimische und gestische Zeichen	113
2.3.2	Regelwidrige Bewegungen	117
3	Zwischenergebnis: Ein sportlicher Code	121
III	Deutsche Kurzprosaformen und erzähltheoretische Grundlegungen	125
1	Anekdote, Novelle und Kurzgeschichte: Stichwörter zu Ursprung und Entwicklung in Deutschland	125
2	Kurzprosa und Massenmedien	132
3	Erzählkategorien von Kurzprosa	133
4	Zwischenergebnisse	138
Vierter Teil: Analyse von Sportkurzprosa des zwanzigsten Jahrhunderts		140
I	Merkmale in deutscher Sportkurzprosa	141
1	Sportzeichen	141
1.1	Sportbiografie von ausgewählten Autoren	141
1.2	Sportarten	148
1.3	Figuren	150
1.4	Bewegungen	155
1.5	Geräte	158
1.6	Orte	159
1.7	Zuschauer	161
2	Erzählmuster	163
2.1	Titel	163
2.2	Anfang und Schluss	164
2.3	Erzählerfigur	167
2.4	Zeitgestaltung	170
3	Ein Zeichenprofil von Sportinszenierungen in deutscher Kurzprosa	173
II	Inszenierungsformen in deutscher Sportkurzprosa	174
1	Konzept	174
2	Sporttragödien	176
2.1	Pyrrhussiege: Sport mit Todesfolge	176
2.1.1	Rainer Maria Rilke: Die Turnstunde (1902)	176
2.1.2	Alfred Döblin: Die Tänzerin und der Leib (1913)	178

2.1.3	Lion Feuchtwanger: Höhenflugrekord (1929)	181
2.1.4	Hans Breidbach-Bernau: Der schwarze Matador	183
2.1.5	Martin Roda Becher: Tod im Stadion (1967)	184
2.1.6	Martin Gregor-Dellin: Der Springer (1976)	185
2.1.7	Hermann Kinder: Schweiß (1983)	188
2.1.8	Peter R. Wieninger: Joggen (1995)	190
2.2	Achillesfersen: Verwundete Körper	191
2.2.1	John Henry Mackay: Der letzte Kampf (1901)	191
2.2.2	Bertolt Brecht: Der Kinnhaken (1926)	193
2.2.3	Siegfried Lenz: Der Läufer (1951)	197
2.2.4	Günter Kunert: Schwimmer (1964)	199
2.2.5	Herbert Eisenreich: Der Weg hinaus (1966)	202
2.2.6	Siegfried Lenz: Die Mannschaft (1969)	203
2.2.7	Peter Schneider: Verloren im dritten Satz	206
2.2.8	Uwe Natus: Der Wasserträger (1979)	208
3	Heldengeschichten: Kein Sieg ohne Kampfeswille	209
3.1	Kasimir Edschmid: Sieger in Holmenkollen (1930)	210
3.2	Hans Ruesch: Autorennen (1955)	212
3.3	Oliver Storz: Finale eines Stürmers (1962)	213
3.4	Josef Reding: Halbrechter Wawra vom Platz (1969/1977)	214
4	Sportidyllen: Utopische Welten und Glücksgefühle	215
4.1	Manfred Hausmann: Vor dem Wind (1955)	217
4.2	Hans Breidbach-Bernau: Abschiedsrede an ein Paar alte Rennschuhe (1957)	218
4.3	Hans Breidbach-Bernau: Ein winterliches Sportmärchen (1959)	219
4.4	H. C. Artmann: Rodelkunst von Anno dreißig	220
4.5	Georg Britting: Der Eisläufer (1960)	221
4.6	Erich Loest: Sommer mit sechzehn (1974)	223
4.7	Siegfried Lenz: Die Kunstradfahrer (1976)	226
5	Sportsatiren: Sport oder Mord	228
5.1	Frank Wedekind: Ella Belling, die Kunstreiterin (1896)	228
5.2	Gustav Meyrink: Das dicke Wasser (1913)	231
5.3	Ödön von Horváth: Das Sprungbrett (1924)	232
5.4	Ödön von Horváth: Der Faustkampf, das Hafenkonzert und die Meinung Gottes (1924)	233
5.5	Friedrich Wolf: Weltmeister Maichle oder Es ist der Geist, der sich den Körper schafft (1925)	234
5.6	Karl Valentin: Fußball-Länderkampf (1927)	235
5.7	Hermann Kasack: Der Ball spielte mit den Menschen (1952)	237
6	Zusammenfassung	239

Fünfter Teil: Resümee **249**

Epilog: Zwischen Bruderliebe und Bruderhass. Untergangsszenarien und Sportutopien in deutscher Sportkurzprosa **259**

Literaturverzeichnis **262**